



DR. BUHMANN
SCHULE & AKADEMIE

MÄRZ
2019

MAGAZIN

DER BILDUNGSEINRICHTUNGEN DR. BUHMANN



LERNEN IN DER PRAXIS

ist für uns kein Werbeslogan, sondern gelebter Alltag in der Schule, wie auch insbesondere in der Akademie. Die heutige Ausgabe unseres Magazins zeigt dazu sehr unterschiedliche Beispiele aus verschiedenen Fachbereichen.

Wir sehen unseren Bildungsauftrag darin, unsere Schülerinnen und Schüler und unsere Studierenden auf das Berufsleben vorzubereiten. Unsere Bildungskonzepte sind darauf ausgelegt, dass unsere Absolventen gut gerüstet für den Jobeinstieg sind. Dabei unterstützen uns unsere Kooperationspartner aus dem Bildungssektor, wie die PFH Private Hochschule Göttingen und unsere internationalen Partnerhochschulen. Drei von diesen, aus Spanien und Irland, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Aber auch unser Projektpartner auf Unternehmensseite, wie AIDA Cruises oder Hannover 96, geben wertvolle Einblicke in die Wirklichkeit in den Betrieben und bereiten damit besser auf die Praxis vor, als das jedes Lehrbuch könnte. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die engagierten Kolleginnen und Kollegen in unserem Haus, die die Praxiskontakte pflegen und aufwändige Praxisprojekte regelmäßig und erfolgreich umsetzen.

Welche Talente unsere Schülerinnen und Schüler der Fachoberschulen besitzen, zeigt unser Schreibwettbewerb, den wir alljährlich ausschreiben und bei dem wir jedes Jahr eine Reihe von sehr guten Arbeiten lesen dürfen. Den Gewinnerbeitrag haben wir sogar für Sie in dieser Ausgabe abgedruckt.

Viel Spaß beim Lesen

Ihr



Matthias Limbach, Geschäftsführer



IN DIESER AUSGABE

-
- 3 DIGITAL UND DOCH PERSÖNLICH
 - 4 BACHELOR IN SPANIEN UND IRLAND
 - 5 PROJEKTBEZOGEN LERNEN
 - 6 SCHWERPUNKT PRAXIS
 - 7 EIN BUNDESLIGA-SPIELTAG LIVE
 - 8 KARRIERE: DR. IUR. DENNIS B. BERTOĞ
 - 9 JUNGE TALENTE ZEIGEN IHR KÖNNEN
 - 10 „APFELSAFT“ VON LENA DÜBROCK
-

DIGITAL UND DOCH PERSÖNLICH

Das PFH Fernstudienzentrum Hannover-Mitte ist für Studierende eine zentrale Anlaufstelle im Herzen von Hannover

Mit der Eröffnung des Fernstudienzentrums Hannover-Mitte der PFH Private Hochschule Göttingen genau vor einem Jahr kamen deutsche Bachelor- und Master-Abschlüsse in das Akademiehaus der Dr. Buhmann Schule & Akademie. So können u. a. die Geprüften Betriebswirte der Akademie direkt vor Ort einen deutschen Bachelor-Abschluss erlangen und haben im Anschluss die Sicherheit, auch einen Platz für ein Masterstudium zu bekommen. Am Standort Hannover-Mitte stehen Studienrichtungen wie BWL, Management, Psychologie- und Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsingenieur und Recht zur Auswahl.

Die Fernstudiengänge der PFH bieten eine flexible und an individuelle Bedürfnisse angepasste Organisationsform des Studiums, speziell für Berufstätige. Über einen virtuellen Campus haben Studierende jederzeit Zugang zu dem kompletten Lehrmaterial in Form von Tutorials, Live-Mitschnitten digitaler Präsenzveranstaltungen oder Fernlehrbriefen. Die Klausuren schreiben sie in der Akademie.

An Klausurtagen können auch Studierende von Außerhalb entspannt anreisen, denn das Fernstudienzentrum Hannover-Mitte liegt nur fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Für eine optimale Klausurvorbereitung bietet das Fernstudienzentrum Mathematik- und Statistik-Tutorien an. Die Tutorien sind Teil des Konzeptes von Dirk Beckadolf, Leiter des FSZ Hannover-Mitte, der den Studierenden bei Bedarf eine persönliche Betreuung und zusätzliche Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung bieten möchte.

Ebenso wichtig ist die Beratung bei der Wahl des Fernstudiengangs. In regelmäßigen Abständen finden Informationstermine zu den Studiengängen vor Ort statt. Hier können Interessenten individuelle Fragen rund um die Themen Studienablauf, Inhalte oder Anerkennung von Studienleistungen klären.



Kontakt:

Tel 0511. 3010817 • WhatsApp 0151. 20303357

E-Mail fszhannover-mitte@pfh.de

Mehr Infos:

<https://hannover-mitte.pfh.de/>



**FERNSTUDIENZENTRUM
HANNOVER-MITTE**

BACHELOR TOP-UP IN SPANIEN UND IRLAND

Dr. Buhmann Akademie gewinnt neue Hochschulpartner für attraktive Programme



Studieren unter der Sonne Spaniens oder doch lieber vor der beeindruckenden landschaftlichen Kulisse Irlands? Mit dem Centro Universitario EUSA der Universidad de Sevilla, der CESINE Business School in Santander und dem Athlone Institute of Technology (AIT) haben die Studierenden für ihr Top-Up Studium die Wahl zwischen drei weiteren hervorragenden Hochschulen, neben anderen Partnern in England, Dänemark, den Niederlanden, Australien, China oder Deutschland.

Am irischen AIT stehen verkürzte Bachelor-Studiengänge in Business Management, Tourism and Hospitality Management und in Tourism and Sport Management auf dem Programm. Im nordspanischen Santander (CESINE) gibt es englischsprachige Double Degree Top-Up Angebote in International Business und Marketing. An beiden Hochschulen können die Absolventen der Dr. Buhmann Akademie ihr Anschlussstudium zum Bachelor in der Regel in einem Jahr durchlaufen. Im südspanischen Sevilla (EUSA) erlangen die Studierenden in 1,5 Jahren einen Bachelor in Tourismus oder Marketing. Die Unterrichtssprachen sind hier Englisch und Spanisch.

Alle Partner bieten den Studierenden attraktive Studienbedingungen. Im Herzen Irlands liegt Athlone, Heimat vieler internationaler Unternehmen und ein

beliebtes Ausflugsziel für Touristen. Die Stadt am Fluss Shannon bietet eine attraktive Infrastruktur mit Restaurants, Bars und Einkaufsmöglichkeiten sowie studentisches Leben. Studenten aus über 60 Ländern zieht es an die irische Hochschule, sie wissen die gute Ausstattung des Campus, die friedliche Atmosphäre und die Freundlichkeit der Menschen zu schätzen.

Sehr attraktiv ist auch das Angebot der CESINE Business School in Santander. Die Hochschule ist eine der drei besten Universitäten in Spanien auf dem Gebiet der Auslandserfahrung. Von etwa 1200 Studierenden sind rund 30 % internationale Studierende aus 20 verschiedenen Ländern. Die Beschäftigungsquote der Absolventen liegt bei rund 93 %. Der Campus, nur fünf Gehminuten vom Strand entfernt, verfügt über eine sehr moderne Ausstattung und eigene Unterbringungsmöglichkeiten. Neben der direkten Nähe zur Atlantikküste, einem Paradies für Surfer, und kulturellen Highlights in Stadt und Umgebung sind auch die Berge nicht weit entfernt.

Der Campus der EUSA in Sevilla ist modern und zentral gelegen. Etwa 2.000 Campus-Studenten, darunter ca. 200 Studierende aus 20 Nationen, sind hier eingeschrieben. Mit einer universitären Atmosphäre und verhältnismäßig günstigen Lebenshaltungskosten heißt Sevilla ihre Studenten willkommen. Das warme Klima, die Schönheit der Stadt und die Nähe zu Córdoba und Cádiz lassen den Studienaufenthalt dort, wo andere Urlaub machen, zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Gerade hat eine Gruppe Studierender der Dr. Buhmann Akademie im Rahmen ihrer Projektwoche die Hochschule in Sevilla besucht. Lesen Sie im nächsten Artikel, wie die Studierenden die lebensfrohe Atmosphäre der andalusischen Stadt erlebt haben.

Weitere Informationen auf:

www.ait.ie

www.cesine.com

www.eusa.es

PROJEKTBEZOGENE SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN LERNEN

Die Projektwoche an der Dr. Bumann Akademie bietet ein vielfältiges Programm zur Förderung individueller Talente

Eines haben die Studierenden an der Dr. Bumann Akademie gemeinsam, sie alle absolvieren ein praxisbezogenes Ausbildungsprogramm, mit dem sie für Management- und Marketingaufgaben im nationalen und internationalen Kontext ausgebildet werden. Was sie aber voneinander unterscheidet, sind persönliche Vorlieben, Stärken und Schwächen, Interessenschwerpunkte und Talente. Im Rahmen einer Projektwoche zum Halbjahreswechsel können die Studierenden je nach persönlicher Vorliebe zwischen einer reichen Auswahl an praktischen Angeboten wählen und mit ihrer Teilnahme Stärken und Schwächen austesten sowie Schlüsselqualifikationen wie Sozial- und Selbstkompetenz verbessern. Auf dem Programm der diesjährigen Projektwoche standen daher sehr unterschiedliche Angebote.

Studierende mit Interesse an der spanischen Sprache und Kultur hatten die Gelegenheit, eine Woche lang gemeinsam mit Spanischdozentin Olga Gil Llano auf Entdeckungsreise in Andalusien zu gehen (Foto). Neben dem Besuch des spanischen Hochschulpartners EUSA, tauchte die Projektgruppe in das spanische Leben ein und besuchte zahlreiche Sehenswürdigkeiten in Sevilla. Spanisches Essen und ein Flamenco-Workshop gehörten ebenso dazu wie der Besuch des bunten Mercado de Triana, der Markthalle im gleichnamigen Stadtviertel. Außerdem standen Exkursionen in die nahe gelegenen Städte Cádiz und Córdoba auf dem Programm.

Von der spanischen Sonne in die verschneiten Alpen - einen ganz anderen Schwerpunkt verfolgte die

Skiexkursion nach Mauterndorf in Österreich. Bei besten Wintersportbedingungen beschäftigten sich die Teilnehmer dieses Projektes aus dem Fachbereich Sport- und Gesundheitsmanagement unter Anleitung von Fachlehrer Peter Rolke-Römermann mit der Theorie und der Praxis des Skisports und lernten damit eine wichtige Sportbranche hautnah kennen.

Wer sich beruflich in international agierenden Unternehmen bewegt, muss sich auch mit kulturellen Unterschieden im Management auskennen. Darum ging es bei dem Projekt „Doing Business the American Way!“ um die Eigenheiten des amerikanischen Managementstils. Englischdozentin Frances Sherwood-Brock führte die Projektgruppe bei der Besichtigung von Firmen wie Johnson Controls an die kulturellen und geschäftlichen Unterschiede heran.

Ebenfalls international wurde es bei dem Projekt „Hosting Hanover“ unter Leitung der Dozentinnen Ramona Fararo und Emma Klimczak. Die Projektgruppe entwickelte im Team ein Programm für internationale Gäste und simulierte im Anschluss dessen Durchführung - natürlich alles in englischer Sprache.

Um das Thema Online-Marketing ging es bei dem Projekt „Dr. Bumann Shop“ von Dr. Andreas Henning. Von Kampagnen für Facebook und Instagram bis hin zu Produktdesigns, die Teilnehmer wirkten an der Entwicklung des Marketings und der Produkte für einen Onlineshop der Dr. Bumann Schule & Akademie mit.

Die Projekte spiegeln das, was die angehenden Geprüften Betriebswirte nach ihrem Abschluss an der Akademie erwartet, wider. Ob Top-Up Studium im Ausland, die Begegnung mit internationalen Geschäftspartnern oder Marketingprojekte in unterschiedlichsten Branchen - die Themen gaben Einblick in zukünftige Arbeits- und Aufgabenbereiche der Studierenden.



SCHWERPUNKT PRAXIS

Studierende beenden erfolgreich ihre Projektphase und starten im Frühjahr 2019 in mehrmonatige Betriebspraktika



Ein Maximum an Praxisbezug erhalten die Studierenden der Dr. Buhmann Akademie in den Ausbildungen zum Gepr. Betriebswirt für Event- und Medienmanagement sowie Sport- und Gesundheitsmanagement. Das dritte Jahr ihrer Ausbildung steht mit Projektphase und Betriebspraktikum ganz im Zeichen der praktischen Herausforderungen.

Den Anfang machten am 28. November 2018 die angehenden Sportmanager mit dem Projekt Gründer Bühne, als starker Partner dabei war die TSV Hannover-Burgdorf. Drei junge Gründer, drei Konzepte – und eine Regel für alle: nur 360 Sekunden Zeit, um Jury und Publikum von ihrem Unternehmen zu überzeugen. Dafür hatten die Studierenden namhafte Jungunternehmer wie Jury-Mitglieder gewinnen können.

Marcus Rohde, Projektleiter Entrepreneurship bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls, der langjährige Geschäftsführer der Nord Holding Matthias Kues sowie Recken-Geschäftsführer Eike Korsen bildeten die Jury, die mit detaillierten Nachfragen und ehrlichen fundierten Einschätzungen punktete. Korsen hatte darüber hinaus den Hauptpreis für den Sieger zur Verfügung gestellt. Es ging an diesem Abend um eine exklusive Unternehmensvorstellung im Rahmen eines Heimspiels der TSV Hannover-Burgdorf, inklusive der Einladung zum

Netzwerken im VIP-Bereich. Und so legten sich die drei Start-ups ins Zeug und gaben in 360 Sekunden alles.

Den Anfang machte weMake, die nach eigenen Angaben erste mobile Share-Economy, auf der man privat und gewerblich Dienstleistungen teilen und nutzen kann. weMake punktete beim Publikum vor allem mit offenen Einblicken in konkrete Zahlen und Ziele.

Ein Heimspiel und eine Rückkehr war es für Jungunternehmer Patrick Rogalski. Der ehemalige Student der Dr. Buhmann Akademie hat sich ein zweites Standbein aufgebaut, indem er sich mit einem Personaltraining-Konzept selbstständig gemacht hat.

Die Mehrzahl überzeugte aber das dritte Start-up des Abends. Gymbassador setzt auf nachhaltige und innovative Sportbekleidung für Nischensportarten wie Kickboxen oder Yoga. Sportarten also, auf die große Sportartikelhersteller eben nicht ihren Fokus legen. Am Ende gewann Gymbassador die Online-Abstimmung, die Publikum und Jury am Smartphone durchführen konnten, mit großem Vorsprung.

Ein Gewinn war der Abend aber nicht nur für den Sieger der Gründer Bühne, sondern auch für alle

am Thema Selbstständigkeit interessierten Gäste. Neben vielen Tipps und beantworteten Fragen blieb bei diesem interaktiv gestalteten Format die Möglichkeit des Netzwerken in einer Pause sowie im Anschluss. So waren die drei Gründer wie auch die Jury-Mitglieder willkommene Gesprächspartner, unter anderem auch für andere Unternehmer, die im Publikum saßen.

Ebenfalls sehr erfolgreich schlossen unsere Studierenden aus dem Bereich Event- und Medienmanagement das Jahr 2018 ab.

B. B. and the Blues Shacks drinnen, ein Hauch von Weihnachtsmarkt draußen – die angehenden Eventmanager der Dr. Buhmann Akademie boten allen Fans des Rhythm and Blues am 14. Dezember im Jazz Club Hannover eine gelungene Konzertveranstaltung.

Die Studierenden hatten im Rahmen ihres Abschlussprojektes alle Aufgaben einer Event-Agentur übernommen: Sie hatten die Band gebucht, den Kartenvorverkauf organisiert und sich um das Rahmenprogramm gekümmert. Das Ergebnis: ein ausverkauftes Haus und die passende vorweihnachtliche Stimmung durch Glühwein, gebrannte Mandeln und Bratwurst auf dem Hof des Jazz Club. Die mehrfach ausgezeichnete Band B. B. and the Blues Shacks tat im Club das ihre und begeisterte das Publikum mit einer gekonnten Performance.

Das dritte Jahr in Folge hatte Jazz Club-Manager Uwe Thedsen eine Projektgruppe der Dr. Buhmann Akademie mit der Organisation und Durchführung des Konzerts beauftragt. Die Zusammenarbeit mit dem bekannten Jazz Club auf dem Lindener Berg war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg.

Im neuen Jahr starten alle Studierenden nun in ihre mehrmonatigen Betriebspraktika und werden damit eine weitere Praxisaufgabe auf dem Weg zu ihrem Abschluss im August 2019 meistern.

HINTER DEN KULISSEN EINES BUNDESLIGA-SPIELTAGES

Rike Lücke gewinnt 96-Schnupperstudium und verfolgt das Heimspiel der „Roten“ gegen Werder Bremen Backstage

Einmal hinter die Kulissen seines Lieblingsvereins zu blicken – für viele ein Traum, der sich nie erfüllt. Rike Lücke, 96-Fan aus Petershagen, erlebte genau das am 19. Januar 2019. Im Rahmen des 96-Schnupperstudiums der Dr. Buhmann Schule hatte sie exklusive Einblicke hinter die Kulissen gewonnen.

Bereits drei Stunden vor dem Anpfiff des Heimspiels von Hannover 96 gegen den SV Werder Bremen trafen Rike und ihr Bruder Till Ole an der HDI Arena ein. Jens Forst vom Vermarkter Lagardère Sports empfing die beiden und führte sie zunächst direkt an den Spielfeldrand – an Spieltagen normalerweise ein heiliger Ort. Auf dem Weg zum obligatorischen Platznehmen auf der Trainerbank traf die Gewinnerin mit ihrem Bruder auf den Stadion-DJ, der von seiner Arbeit und den Abläufen am Spieltag berichtete. Durch den Spielertunnel ging es hinein in die Katakomben der Arena.

Rike und Till Ole durften als externe Gäste an der Regiebesprechung teilnehmen, bei der sich Stadionsprecher, DJ und Technik final abstimmen. Welcher Einspieler wird wann gespielt? Mit welchen Worten moderiert der Stadionsprecher die Aufstellung von

96 an? Und wie ruft er den Fans den Namen von Rückkehrer Jonathas zu? Welcher Sponsor muss heute gesondert erwähnt und auf der LED-Leinwand dargestellt werden? Das alles wird auf einer Regiebesprechung am Spieltag abschließend festgelegt.

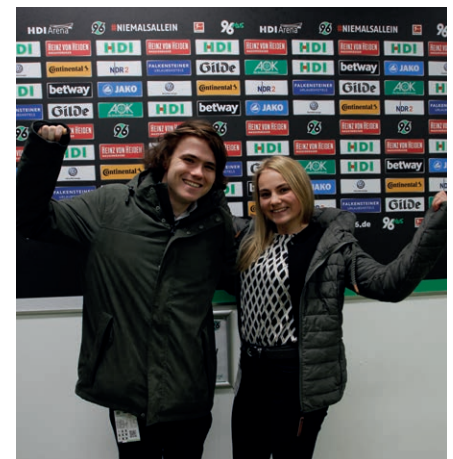
Im Anschluss an die Regiebesprechung ging es weiter in die VIP-Bereiche der Arena. Akademieleiter Matthias Limbach begrüßte Rike und Till Ole und führte sie eine Stunde durch die verschiedenen Hospitality-Ebenen. Bei einem Rundgang durch die Logenbereiche erhaschten die Gewinner auch gleich einen Blick auf die anwesende Fußball-Prominenz, unter anderem ließ sich Weltmeister Per Mertesacker das Aufeinandertreffen seiner beiden Ex-Teams natürlich nicht entgehen. Limbach erläuterte verschiedene Vermarktungskonzepte von Hannover 96 und zeigte Perspektiven für Event- und Sportmanager auf.

Das Spiel verfolgte Rike mit ihrem Bruder in der Lagardère-Lounge, wo der VIP-Bereich auf die Einsatzzentrale trifft. Über Kopfhörer verfolgten sie die Funk-Ansagen der Lagardère-Mitarbeiter. Hier muss beispielsweise das Einspielen von gebuchten

Werbeleistungen wie eines von einem Möbelhaus gesponserten Eckstoßes oder die vermarktete Anzeige der Restspielzeit im Auge behalten werden. Auch Sponsoring-Aktionen im Stadionumlauf werden von Lagardère organisiert. Einen prominenten Sitznachbarn hatten Rike und Till Ole übrigens auch: Altin Lala ärgerte sich direkt neben den beiden Gewinnern über die am Ende verdiente 0:1-Niederlage seiner 96er.

Mit dem Abpfiff wurde es zum Abschluss des Schnupperstudium-Tages noch einmal richtig aufregend: Für die Geschwister ging es in die sogenannte Mixed-Zone, wo Spieler und Trainer auf Medienvertreter treffen. Zum krönenden Abschluss besuchten Rike und Till Ole die Pressekonferenz mit den beiden Cheftrainern.

Spätestens jetzt wissen die beiden 96-Fans, die gerne selbst einmal im Bereich Sportmanagement arbeiten möchten, wie viel Aufwand für 90 Minuten Fußball betrieben werden muss und wie viele verschiedene Tätigkeitsfelder die Bundesliga bietet.



KARRIERE

RECHTSANWALT DR. IUR. DENNIS B. BERTO

Über die Fachhochschulreife zum Rechtsanwalt und Notaranwärter – ein ungewöhnlicher Karriereweg



„Die Tätigkeit eines Notars beinhaltet mehr als nur Verträge vorlesen. Der spannende Teil ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mandanten sowie die vorgeschaltete rechtliche Beratung“, sagt Dr. Dennis Bertog zu seinem Berufsziel.

Mit der Redensart „Gut Ding will Weile haben“ könnte man die Karriere von Dennis Bastian Bertog beschreiben. Seit dem Besuch der Fachoberschule Wirtschaft an der Dr. Buhmann Schule zwischen August 2003 und August 2004 sind immerhin inzwischen gut 14 Jahre vergangen. In diesem Zeitraum hat sich Herr Bertog vom Groß- und Außenhandelskaufmann mit Fachhochschulreife zum promovierten Juristen entwickelt. „Ein gewisses Maß an Lebenserfahrung ist für den Beruf des Rechtsanwalts allerdings auch von Vorteil“, so Herr Bertog.

Nach dem Vordiplom im Studiengang Wirtschaftswissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal wechselte er im Jahr 2006 an die Goethe-Universität nach Frankfurt am Main in den Studiengang Betriebswirtschaftslehre. Dort besuchte Herr Bertog bereits Rechtsvorlesungen und entdeckte sein Interesse an juristischen Themen. Noch vor dem Abschluss zum Diplom-Kaufmann im Jahr 2009 in Frankfurt schrieb er sich parallel für das Studium der Rechtswissenschaft ein und erlangte eben dort im Jahr 2011 sein Erstes juristisches Staatsexamen. Das Zweite juristische Staatsexamen folgte im Jahr 2013. Die akademische Laufbahn beendete er mit dem Titel Dr. iur., der Herr Bertog nach einer erfolgreichen Promotion zu einem gesellschaftsrechtlichen Thema verliehen wurde.

Die erste Position als Rechtsanwalt übte Herr Bertog zwischen 2014 und 2017 bei der Luther Rechtsan-

waltsgesellschaft mbH in Hannover aus. Danach wechselte er in das Notariat der Kanzlei Onnasch Weber & Kollegen in Hannover. Parallel zu seiner praktischen Tätigkeit im Notariat legte er 2018 die notarielle Fachprüfung ab. Voraussichtlich im nächsten Jahr erfolgt die Bestellung zum Notar in Hannover. Die Ausübung dieses Berufes ist das Ziel von Herrn Bertog. „Die Tätigkeit eines Notars beinhaltet mehr als nur Verträge vorlesen. Der spannende Teil ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mandanten sowie die vorgeschaltete rechtliche Beratung“, so Bertog.

Bis heute hält er Kontakt zur Dr. Buhmann Schule. Gerne erinnert sich der ehemalige Fachoberschüler an den BWL-Unterricht von Dr. Andreas Henning sowie die Mathestunden bei Zita von Bülow. „Letztlich war die 12. Klasse der Fachoberschule Wirtschaft für mich der Türöffner zu der aufgezeigten Karriere“, sagt Dennis Bertog im Rückblick.

Übrigens: Wer sich für den Bereich Rechtswissenschaften interessiert, kann seit einigen Jahren an der Dr. Buhmann Schule auch die Fachoberschule Verwaltung und Rechtspflege absolvieren.

Für Fragen oder Karrieretipps steht Ihnen Herr Dr. Bertog jederzeit gerne unter 0151. 25268774 oder bertog@ow-hannover.de zur Verfügung.

JUNGE TALENTE ZEIGEN IHR ERZÄHLERISCHES KÖNNEN

Lena Dübrock gewinnt mit ihrem Text „Apfelsaft“ den ersten Preis beim Schreibwettbewerb der Dr. Buhmann Schule

Im Rahmen der Preisverleihung las Lena Dübrock ihren Siegertext vor. Die Anwesenden hörten eine umfangreiche und gleichzeitig feinsinnige Erzählung über den Verlust eines geliebten Menschen.



Der Schreibwettbewerb der Dr. Buhmann Schule, mittlerweile eine gute Tradition zum Ende des Kalenderjahres, endete im Dezember mit der Ehrung der besten drei Erzählungen. 14 Schülerinnen und Schüler der Dr. Buhmann Schule hatten ihre Gedanken zu den Themen „Kaum zu glauben“ oder „schulfrei“ zu Geschichten geformt, ihre Texte eingereicht und sich dem Urteil der Jury gestellt. Diese bestand in diesem Jahr aus Karl-Ludwig Baader, ehemaliger Kulturredakteur der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“, Schulleiterin Christina Gallus, Lehrerin Dr. Marianne Wurth sowie Manon Mark und Lucy Turan, Studierende an der Dr. Buhmann Akademie.

Die Juroren entschieden sich für die Geschichten „Mayday“ (Tim Böлке, Platz 3), „Der verfluchte Tag“ (Lars Holm, Platz 2) sowie „Apfelsaft“ (Lena Dübrock, Platz 1). Die drei Erstplatzierten erhielten eine Urkunde und Geldpreise.

Schulleiterin Christina Gallus bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihren Mut, sich dem Urteil der Jury zu stellen, und freute sich über die hohe Beteiligung an dem Wettbewerb.

Im Rahmen der Preisverleihung las Lena Dübrock ihren Siegertext vor. Sie hatte sich von dem Thema „Kaum zu glauben“ inspirieren lassen. Die Anwesenden hörten eine umfangreiche und gleichzeitig feinsinnige Erzählung über den Verlust eines geliebten Menschen.

Auf den folgenden zwei Seiten haben wir ihren Text für Sie zum Nachlesen abgedruckt.



APFELSAFT

Von Lena Dübrock, Fachoberschule Gestaltung

Ich sollte eigentlich langsam aufstehen und mich für die Schule fertig machen. Stattdessen liege ich rücklings auf meinem Bett, den Kopf auf meinen Stapel flauschiger Kissen abgelegt, von denen meine Oma mir jedes Jahr aufs Neue eines zum Geburtstag schenkt (wobei Titus immer sagt, sie müsste einen ganzen Vorrat davon auf ihrem Dachboden verstecken, denn mittlerweile sollte diese Plüschmunition doch längst ausverkauft sein), und starre auf den Umschlag in meinen Händen.

Mein Name wurde feinsäuberlich auf das weiße Kuvert geschrieben und wirkt eher so, als wäre es von irgendeiner übergroßen Wichtigkeit, doch da mir beim besten Willen nicht einfallen will, woher genau dieser Umschlag kommt, belasse ich es einfach bei der Tatsache, dass ich einfach nicht weiß, von wem ich diese Handschrift kenne. Sie kommt mir bekannt vor, keine Frage, doch von wem genau und zu welchem Zweck mein Name dort so sauber steht, ist mir noch unbekannt.

Denn der Umschlag ist noch geschlossen.

Bis eben gerade war ich mir nicht einmal bewusst, dass dieser Umschlag überhaupt existiert, geschweige denn, dass er auf meinem Nachtschrank lag, bis ich ihn mit voller Wucht, in der Absicht, eigentlich den Wecker zu treffen, auf den Boden gefegt hatte. Doch je länger ich den Umschlag anstarre, umso suspekter wird mir seine Existenz. Heutzutage schreibt doch keiner mehr Briefe, und irgendein wichtiges Schreiben, von irgendwem, erwarte ich ebenfalls nicht, zumal mein Name dann wohl kaum einfach dort auf dem Umschlag stehen würde. So ohne Adresse, Absender oder sonst was. Er steht einfach da.

ENEAA.

Ein einzelner Name, mit blauer Tinte geschrieben, auf dem sonst komplett weißen Umschlag.

Bevor ich jedoch dazu komme, ihn doch zu öffnen, vibriert mein Handy neben meinem Stapel aus Kissen. Ohne auch nur einen weiteren Gedanken an diesen Brief zu verschwenden, lege ich ihn wieder zurück auf meinen Nachtschrank und greife nach meinem Handy. Das Display ist mit dem Vibrieren angegangen und die Nachricht meines besten Freundes Titus bedeckt nun mein Hintergrundbild, das Titus und mich beim Schulfest vor einer Woche zeigt. Lachend auf einem der Schultische stehend, in dem Versuch, mit unseren Händen ein Herz zur Kamera zu formen.

Stehst du heute noch auf, oder soll ich hier warten, bis der nächste Meteorit einschlägt und diesmal nicht nur die halbe Arbeit verrichtet?

Mist. In meiner Überlegung, woher dieser Brief wohl kommen mag, hab ich gar nicht mehr auf die Zeit geachtet.

Schnell, ohne allzu laut zu poltern, da meine kleine Schwester nebenan noch schlafen könnte, hechte ich vom Bett auf, schmeiße dabei natürlich ein paar Plüschbomben zu Boden, die zum Glück keine zu lauten Geräusche von sich geben, und ziehe mir die nächstbesten Sachen aus meinem, für mich viel zu spärlich bestückten, Kleiderschrank an. Danach schultere ich meinen Rucksack, den ich vorsichtshalber sogar schon gestern Abend gepackt hatte, und öffne, genauso leise wie meine Aktionen eben, die Zimmertür und spähe hinaus auf den Flur.

Das Erste, was mir auffällt, ist das Licht, das aus der Küche in den Flur scheint. Eigentlich sollten meine Eltern, wie meine kleine Schwester auch, noch schlafen, da beide eine Stunde später als ich zur Schule,

zur Arbeit müssen. Doch aus irgendeinem Grund scheint einer der beiden schon wach zu sein.

Etwas misstrauisch, was denn heute so anders als sonst ist, schleiche ich den Flur entlang Richtung Küche und sehe langsam in den offenen Bereich.

Meine Mutter sitzt eingesunken auf ihrem üblichen Platz in der Küche und hat beide Hände um eine Tasse mit irgendeinem dampfenden Getränk gelegt, als würde sie versuchen, die Kälte so aus ihren Fingern zu vertreiben. Ihre Haare hängen ungewaschen in leichten Locken über ihre Schultern und ihre gesamte Haltung wirkt eher so, als hätte sie mehrere Tage nicht schlafen können und ebenso alles andere in ihrem Leben vernachlässigt, wie duschen oder etwas essen.

Ich kann nicht verbergen, wie erschrocken ich über ihren Anblick bin, und mache anscheinend mit meinem lauten Aufatmen auf mich aufmerksam, da meine Mutter in dem Moment, wo mir alle möglichen Gedanken durch den Kopf schießen, was ich bei ihr verpasst haben könnte, den Kopf hebt und mich erst überrascht, dann jedoch langsam immer besorgter ansieht.

„Enea?“

Ihre Stimme klingt kratzig, wie als hätte sie sie mehrere Tage nicht benutzt, und ihre Augen sprechen Bände. Sehen mich so an, als wäre ich ein Geist, der gerade vor ihren Augen aus der Unterwelt emporgestiegen ist. Irgendwas an ihrem Anblick, der Art, wie sie mich ansieht, und der Tatsache, dass sie so klingt, als hätte sie nicht damit gerechnet, dass ich überhaupt aufstehen würde, lösen in mir plötzlich ein beklemmendes Gefühl aus. Ein Gefühl, das mir sagt, dass meine Mutter mich definitiv nicht so ansehen würde, wenn nicht irgendetwas anders wäre.

Meine Verwirrung kann man mir wahrscheinlich von meinem Gesicht ablesen, denn kaum hat sie meinen

Namen ausgesprochen und mich ein paar weitere Wimpernschläge angesehen, scheint ihr aufzufallen, dass ich nicht ganz hinterherkomme.

„Du bist aufgestanden...“

Das ist eine Feststellung. Keine Frage, auch wenn sie es fast so klingen lässt.

Alleine diese Aussage ihrerseits bestärkt mein ungu-tes Gefühl nur noch mehr und ich kann nicht verhin-dern, das mir kurz nicht einfallen will, was ich darauf erwidern soll.

„Äh...ja?“

Es müsste doch nichts Besonderes sein. Ich stehe doch jeden Tag auf und gehe zur Schule, abgese-hen vom Wochenende natürlich, jedoch bin ich da auch meistens bei Titus und nicht zuhause. Dass ich bei Titus aber mittlerweile schon halb eingezo-gen bin, sollte meine Mutter auch wissen. Genauso wie sie wissen sollte, dass er wie jeden Morgen an der Kreuzung auf mich wartet und ich deshalb nicht sonderlich viel Zeit für ein langes Gespräch habe. Abgesehen von der Tatsache, dass meine Mutter eigentlich auch noch schlafen sollte.

„Wie...geht es dir?“

Die nächste Frage ihrerseits sickert erst nach und nach zu meinem Hirn durch. Was habe ich verpasst, dass sie plötzlich morgens halb zerstört in der Küche sitzt und mich danach fragt, wie es mir geht?

„Gut? Aber solltest du nicht eigentlich noch schla-fen?“

Mit meiner Gegenfrage scheint sie nicht klarzukom-men. Etwas in ihrem Ausdruck verändert sich, wird teilnahmsloser und noch beunruhigender als eh schon. Sie wirkt fast schon so, als hätte sie erwartet, dass ich den Grund für ihr frühes Aufstehen wissen müsst-e, und jetzt erst realisiert, dass ich doch keine Ah-nung habe.

Diese ganze Situation wird mit einem Mal noch be-

klemmender, als sie eh schon ist. Ich habe etwas verpasst. Etwas Wichtiges, denn sonst würde meine Mutter mich jetzt nicht noch besorgter ansehen. Und es muss so wichtig sein, dass es etwas Grundlegen-des verändert hat.

Ein paar Sekunden lang warte ich auf ihre Antwort. Ein paar Minuten lang warte ich auf ihre Antwort. Eine Antwort, die ihre Lippen jedoch nie verlässt. Al-les, was ich als Antwort bekomme, ist dieser Blick voller Besorgnis und Angst.

Angst?

Ich schüttle den Kopf. Nicht nur um meine Verwir-rung abzuschütteln, sondern auch um meine Gedan-ken wieder aufs Wesentliche zu konzentrieren. Den Blick meiner Mutter ignorierend, gehe ich ein Stück weit in die Küche hinein und öffne den Schrank zu den Gläsern. Bevor ich losgehe, sollte ich noch eben etwas trinken. Bevor Titus mir wieder vorwirft, ich würde gar nichts am Morgen zu mir nehmen.

„Tut mir leid Mama, aber ich muss langsam los. Titus wartet auf mich, er hat mir eben schon ganz genervt geschrieben und du weißt doch, wie schnell er ge-reizt ist, wenn man ihn lange warten lässt.“

Eines der Gläser aus dem Schrank in der Hand, drehe ich mich zu den Saftflaschen neben der Mikrowelle. Trauben- oder Apfelsaft?

Die beste Methode wird es sein, meine Mutter ein-fach später danach zu fragen. Wahrscheinlich hat sie sich dann auch wieder beruhigt.

In dem Moment, wo ich mich gerade für den Apfelsaft entschieden habe, gerade deshalb, weil Titus den am gesündesten findet und ich ihm dann gleich auf-tischen kann, ich hätte das Glas mit dem gesunden Zeug noch trinken müssen, bevor ich losgehe, höre ich das Schluchzen.

Das Schluchzen, was etwas in meinem Inneren ge-rieren lässt.

Ich kenne dieses Schluchzen.

Es ist mein Schluchzen.

Mit einem lauten Klirren zerspringt das Glas auf dem Boden. Scherben schlittern über die Fliesen, funkeln für einen kurzen Moment in dem Licht der Lampen auf und bleiben dann leblos, zerbrochen, zerdeppert liegen.

Ein einfacher Gedanke. Dieser einfache Gedanken. Diese eine Erinnerung.

Apfelsaft.

Titus trank jeden Morgen eine Flasche Apfelsaft.

Ich höre meine Mutter aufspringen, höre das Kratzen des Stuhles, der heftig zurückgestoßen wird, höre ihren erschrocken Aufschrei, als das Glas auf dem Boden zerspringt.

Ich sehe meine Mutter zu mir blicken. Sehe, wie sich ihre Augen mit Tränen füllen. Sehe, wie sie mich ansieht, als würde sie hoffen, es würde mir besser gehen.

Doch ich weiß es wieder.

Ich weiß wieder, was ich vergessen, was ich ver-drängt habe.

Ich weiß wieder, dass Titus nicht mehr an der Kreu-zung auf mich warten wird. Mir nicht mehr jeden Ge-burtstag erzählen wird, meine Oma würde die Kissen bunkern. Mir nicht mehr jeden Morgen erzählen wird, wie gesund er Apfelsaft findet.

Ich weiß wieder, wessen Handschrift das auf dem Umschlag ist.

Es ist Titus` Handschrift.

Titus` Abschied.

Ein Abschied, dem ich nicht glauben kann.



DR. BUHMANN
SCHULE & AKADEMIE

AUSBILDUNGSBERATUNG

3. April 2019

Informationsabend für Abiturienten · 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Dr. Buhmann Schule & Akademie,
Prinzenstr. 2, 30159 Hannover

Die Akademieleitung erläutert umfassend die Ausbildungs- und Studienprogramme für Mediendesign, Management, Marketing, Tourismus, Event- und Medienmanagement, Sport- und Gesundheitsmanagement, Immobilien- und Gebäudemanagement.

3. April 2019

Informationsabend für Realschulabsolventen · 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Dr. Buhmann Schule & Akademie,
Prinzenstr. 13, 30159 Hannover

Schulleitung und Lehrkräfte informieren in Vorträgen und Einzelgesprächen über Wege zu Ausbildung und Fachhochschulreife.

18. Mai 2019 · Informationstag · 10:00 – 12:00 Uhr

Veranstaltungsort: Dr. Buhmann Schule & Akademie,
Prinzenstr. 2 und 13, 30159 Hannover

Im Schulhaus (Prinzenstr. 13) informieren wir über alle Ausbildungs- und Studiengänge. Unsere Räume stehen offen, Besucher erhalten einen umfassenden Eindruck von den Lern- und Studienbedingungen.

4. Juni 2019 · Werkschau · Beginn 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Dr. Buhmann Schule & Akademie, Prinzenstr. 13, 30159 Hannover und Kino im Künstlerhaus (Nachbargebäude)

Abschlusspräsentation der Fachoberschule Gestaltung sowie der Fachbereiche Gestaltungstechn. Assistent/-in und Bachelor Design mit Ausstellung auf 4 Etagen und Kurzfilmen.

Magazin der Dr. Buhmann Schule & Akademie

Herausgeber: Dr. Buhmann Schule gGmbH, Prinzenstr. 13, 30159 Hannover · **Redaktion:** Matthias Limbach, Jonas Pallentin, Lena Stülpe

Fotos: Dr. Buhmann Schule gGmbH, Christian Wyrwa, Roland Schmidt · **Layout:** Brigade Eins GmbH, www.brigade-eins.de

**WEITERE
INFOS UNTER**
WWW.BUHMANN.DE

Die Dr. Buhmann Schule & Akademie bietet ein breites Feld an qualifizierten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Haben Sie Interesse an weiteren Informationen?

**SETZEN SIE SICH MIT UNS IN
VERBINDUNG, WIR FREUEN
UNS AUF SIE.**

Dr. Buhmann Schule gGmbH

Prinzenstraße 13 · 30159 Hannover

Tel 0511. 30108-0 · Fax 0511. 30108-66

E-Mail dbs@buhmann.de · www.buhmann.de



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/10657-1902-1001